



2020

GESCHÄFTSBERICHT

Geschäftsbericht 2020

Wort des VRP	3
Wort des CEO	5
Der Verwaltungsrat der Kantonsspital Aarau AG	7
Die Geschäftsleitung der Kantonsspital Aarau AG	10
Forschung am KSA	12
Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG	13

Peter Suter, Präsident Verwaltungsrat

Wort des VRP

Liebe Leserinnen und Leser



Das Jahr 2020 stand fast ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Die vom Bundesrat verordnete Reduktion des regulären Betriebs auf ein absolutes Minimum und die Bereitstellung von zusätzlichen Kapazitäten in der Intensivmedizin wurden innert kürzester Zeit umgesetzt. Die Ambulatorien standen im Frühjahr komplett still und der Operationsbetrieb beschränkte sich auf die nicht verschiebbaren Eingriffe. Die Wiederaufnahme des Betriebs ab Frühsommer fokussierte auf das Nachholen der in Wartestellung gebliebenen Abklärungen und Behandlungen. Im Herbst kam bereits die zweite Welle, welche ihren Höhepunkt im Dezember erreichte als alle verfügbaren Ressourcen im Einsatz standen. Die Ambulatorien konnten zwar reduziert weiterarbeiten, der reguläre Betrieb kam aber erneut weitgehend zum Stillstand. Von den Mitarbeitenden wurde ein hoher Arbeitseinsatz verbunden mit sehr hoher Flexibilität geleistet. Die Aufrechterhaltung des 24-Stunden-Betriebs neben einer Pandemiesituation, die viele Unwägbarkeiten beinhaltet und schlecht planbar ist, stellt eine zusätzliche Herausforderung für alle Spitalmitarbeitenden dar, welche sehr gut gemeistert worden ist. Ich danke an dieser Stelle allen Mitarbeitenden der KSA-Gruppe in Aarau und in Zofingen für ihre Arbeit, ihre Flexibilität und ihre ausserordentliche Bereitschaft, das Beste für unsere Patientinnen und Patienten zu geben.

Aus wirtschaftlicher Sicht war 2020 durch die pandemie-bedingten tiefen Einschnitte im ordentlichen Betrieb ein schwieriges Jahr. Die KSA-Gruppe, bestehend aus Kantonsspital Aarau, Spital Zofingen und dem KSA Praxiszentrum, schliesst das Jahr mit einem Konzernergebnis von –42.3 Mio. Franken und einer EBITDA-Marge von 0.2 % ab. Damit liegen beide

Werte deutlich unter jeder Erwartung, wobei das Budget 2020 selbstverständlich keine fremdbestimmten Betriebseinschränkungen vorgesehen hatte. Die Spitäler haben zusammen 31 852 stationäre Fälle behandelt, was deutlich unter Budget und Vorjahr liegt. Im ambulanten Betrieb wurden 202 Mio. Taxpunkten geleistet, was zwar leicht über Vorjahr, aber deutlich unter Budgeterwartungen liegt.

Die KSA-Gruppe hat auch im vergangenen Jahr eine Risikobeurteilung durchgeführt. Die möglichen Risiken wurden erhoben. Jedes Risiko wurde eingehend hinsichtlich Eintretenswahrscheinlichkeit und potentieller Schadenshöhe beurteilt und die Massnahmen zur Minimierung oder Vermeidung des jeweiligen Risikos erarbeitet und verabschiedet. Zwei der wesentlichen Risiken sind der Vollzug der organisatorischen Transformation im Hinblick auf den Bezug von Dreiklang sowie die tiefen Tarife und Entschädigungen, was die Erzielung einer nachhaltigen Rendite gefährdet. Aktuell sind keine Auseinandersetzungen mit Gegenparteien bekannt, die zu einem fundamentalen finanziellen Schaden für die KSA-Gruppe führen werden.

Rückblick

Am Kantonsspital Aarau liegt das Leistungsvolumen stationär 8.5 % unter Budget und 6.2 % unter Vorjahr, ambulant wurden praktisch gleich viele Leistungen abgerechnet wie im Vorjahr, jedoch liegt dieser Wert 5.2 % unter Budget. Stationär wurden gegenüber Vorjahr 1817 Fälle weniger behandelt (–6.2 %) und der Casemix-Index (CMI) sank gegenüber Vorjahr um 1 % auf 1.132. Die ambulanten Taxpunkte erreichten mit rund 181 Mio. praktisch denselben Wert wie 2019. Das KSA erreicht damit ein Jahresergebnis von –37.7 Mio. mit einer EBITDA-Marge von 0 %.

Im Spital Zofingen ist die Anzahl stationärer Behandlungen sowohl gegenüber Budget als auch gegenüber Vorjahr erneut zurückgegangen, während die ambulanten Behandlungen praktisch auf Vorjahresstand geblieben sind. Das Spital Zofingen verzeichnet einen Verlust von –4.9 Mio. Franken und eine EBITDA-Marge von 0.4 %.

Das KSA Praxiszentrum am Bahnhof hat ein gutes Geschäftsjahr hinter sich. Es wurden rund 10 000 Patienten in fast 21 000 Konsultationen behandelt. Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzerfolg und Steuern liegt bei CHF 268 100.– Franken, was einer EBITDA-Marge von 9.9 % entspricht.

Die Ertragssicherung hat nach dem Pandemiejahr 2020 stark an Bedeutung zugenommen. Die KSA-Gruppe muss trotz allen Widrigkeiten alle Anstrengungen in die Gewinnung von genügend Ertrag und der Optimierung der Kosten investieren, um nachhaltige Ergebnisse erzielen zu können. Es ist zwar zu erwarten, dass der Kanton Aargau einen gewissen Ausgleich für die Ertragsausfälle 2020 und für die pandemiebedingten Zusatzkosten leisten wird, jedoch darf dies nicht davon ablenken, finanziell aus eigener Kraft zu gesunden. Die Arbeiten an den Projekten, welche Mehrspurigkeiten abbauen und den Einsatz der vorhandenen Ressourcen optimieren werden, wurden darum intensiviert.

Ausblick

Im Jahr 2021 wird uns die Corona-Pandemie weiterhin fordern, indem schon der Jahresanfang stark davon geprägt war. Nun geht es darum, mit den Impfungen möglichst rasch voran zu kommen, um wieder in den Normalbetrieb wechseln und ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis erzielen zu können. Gleichzeitig schreiten die Arbeiten am Grossprojekt DREIKLANG fort. Das Baufeld ist bereit und wir erwarten, dass die Baubewilligung der Stadt Aarau in Rechtskraft erwächst und es somit keine weiteren Einsprachen,

resp. den Weiterzug der erteilten Bewilligung an höhere Instanzen gibt. Die Einrichtung des Baufeldes erfolgt zur Verhinderung weiterer Verzögerungen, welche kostenintensiv sind, weil der Altbestand teuer unterhalten werden muss.

Dank

Spitäler funktionieren nur gemeinsam mit allen Partnern wie ein gut geöltes Räderwerk. Wir danken unseren Zuweiserinnen und Zuweisern, unseren Patientinnen und Patienten und unseren Partnerspitälern und -kliniken herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung für das Kantonsspital Aarau, das Spital Zofingen und unser Praxiszentrum.

Gerne wiederhole ich den Dank an alle unsere Mitarbeitenden im Praxiszentrum am Bahnhof, im Spital Zofingen und am Kantonsspital Aarau für ihre herausragenden Leistungen, welche sie auch 2020 erbracht und gleichzeitig bewiesen haben, wie gut wir Spitäler auch in ausserordentlichen Situationen funktionieren. Behalten wir dieses Feuer auch dieses Jahr und stellen wir uns den Veränderungen der KSA-Gruppe in Richtung Zukunft. Die Grundlagen sind gelegt worden und die Projektarbeiten gehen jetzt so richtig los. Herzlichen Dank, dass Sie sich so zahlreich daran beteiligen wollen, denn den Fortschritt wollen wir gemeinsam gestalten.



Peter Suter
Präsident Verwaltungsrat
der Kantonsspital Aarau AG

Dr. med. Robert Rhiner, CEO

Wort des CEO

Liebe Mitarbeitende, Partner und Interessierte



Das Jahr 2020 hätte ein besonderes Jahr werden sollen, indem wir einen grossen Schritt in die Zukunft machen. Es kam jedoch anders. Nicht wir haben dem Jahr die Krone aufgesetzt, sondern die Pandemie hat dies getan – und zwar wortwörtlich und gnadenlos.

Das Jahr 2020 ist aus diesem Grund auch für das KSA nicht so gelaufen, wie es geplant war. Die erheblichen Einschnitte bei den Erträgen und die zusätzlichen Kosten für die Bewältigung der Pandemie haben ein Loch in unsere Kasse gerissen. Die KSA-Gruppe mit dem Kantonsspital Aarau, dem Spital Zofingen und dem KSA Praxiszentrum schliesst das Jahr 2020 mit einem Konzernergebnis von –42.3 Mio. Franken und einer EBITDA-Marge von 0.2 % ab.

Optimierung der finanziellen Situation

Die Ergebnislücke wird zumindest zum Teil durch den Kanton Aargau ausgeglichen, sobald der Grosse Rat – voraussichtlich im Herbst 2021 – darüber entschieden haben wird. Trotzdem müssen wir unsere finanzielle Situation optimieren und vor allem auch bei den Kosten alle Einsparungen realisieren, die möglich sind. Denn wir müssen erneuerungsfähig bleiben und wir wollen die hohe Qualität der Diagnostik und der Behandlungen in unserer Spitalgruppe sichern und weiterentwickeln.

Transformation für ein neues KSA

Ein wichtiger Teil davon ist der Neubau des KSA. Er ist dringend notwendig, um die teilweise völlig veraltete bauliche Infrastruktur durch eine zukunftsfähige

Anlage zu ersetzen. Aus diesem Grund haben wir an den Vorbereitungen für den Ersatz der alten Gebäudestrukturen im 2020 weitergearbeitet.

In unserem Neubau werden wir fast alle klinischen Betriebe in einem einzigen Haus zusammenführen. Das ist ein grosses Vorhaben, das uns alle fordern wird. Es braucht schon vorgängig einen Veränderungsprozess dafür. Wir haben ihn bereits eingeleitet und nennen es «Transformation». Darunter fassen wir alle Prozesse zusammen, welche uns dazu befähigen werden, im Neubau optimal zusammen zu funktionieren. Der Kern davon ist die Entwicklung einer «Wir-Kultur». Dies bedeutet, gemeinsam einen neuen Weg zu gehen und die Bereitschaft, sich der Veränderung weg vom bisherigen zum neuen KSA zu stellen.

Die zweite Herausforderung wird sein, aus dem kleinräumig organisierten KSA der vielen kleineren und mittleren Einheiten ein grosses Ganzes zu gestalten. Es gilt, Grenzen abzubauen und den Weg für eine gemeinsame Erbringung unserer Leistungen zu ebnen. Es gilt, Zusammenarbeiten auszubauen und welche zu beginnen, die es so noch nicht gibt. Und es gilt schliesslich, ein gemeinsames Verständnis für das KSA als *ein* Dienstleister zu entwickeln.

Zukunftsfähig dank der Flexibilität aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In diesem Sinne sehe ich die positive Seite des vergangenen Jahres. Es hat gezeigt, dass wir am KSA bestens in der Lage sind, zusammenzurücken und gemeinsam eine grosse Leistung zu erbringen. Dank der Flexibilität aller Mitarbeitenden und einem ausserordentlichen Einsatz in einer ausserordentlichen Situation ist das gelungen. Es zeigt, dass wir zukunftsfähig sind.

Dafür danke ich allen, die am KSA arbeiten und es damit gestalten, verändern, erneuern und erhalten.

Und ich danke allen Partnern für die Zusammenarbeit und die Unterstützung.

Lassen Sie uns genau da weitermachen.



Dr. med. Robert Rhiner, CEO des KSA

Der Verwaltungsrat der Kantonsspital Aarau AG



Peter Suter

Mellingen, seit April 2019 Verwaltungsratspräsident

Er ist seit 30 Jahren als CEO in verschiedenen Industrieunternehmen operativ und seit über 20 Jahren in strategischen Gremien tätig. Heute leitet er als Geschäftsführer die Firma Sharp Electronics (Schweiz) AG. Peter Suter ist im Aargau bestens vernetzt und verfügt über langjährige und vielfältige Erfahrungen im kantonalen Gesundheitswesen, unter anderem als Verwaltungsratspräsident der Kantonsspital Baden AG (2004 bis 2014), als Stiftungsratspräsident des Bezirksspitals Brugg (2000 bis 2004) und der aarReha-Klinik Schinznach-Bad (seit 2011). Von 2014 bis 2019 war er Verwaltungsratsmitglied der Kantonsspitäler Baselland und von 2014 bis 2019 Bankratsmitglied der Aargauischen Kantonalbank. Weiter ist Peter Suter seit 2016 Verwaltungsratspräsident der Spital Lachen AG und Mitglied des Verwaltungsrates der Digitalparking AG.



Gerold Bolinger

Steinhausen, seit 2017 Verwaltungsrat

Gerold Bolinger, Wirtschaftsprüfer und Ökonom, ist Co-Geschäftsführer der Inselspital-Stiftung und der Spital Netz Bern Immobilien AG. Zuvor war er 12 Jahre CFO der Insel Gruppe AG, wo er massgeblich bei der Fusion des Inselspitals mit der Spital Netz Bern AG mitgewirkt hat. Er übt verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate aus, u. a. bei der Teo Jakob AG, der Radio-Onkologie Solothurn AG und der Bernischen Pensionskasse.



Andreas Faller

Binningen, seit Mai 2019 Verwaltungsrat

Andreas Faller ist seit 2013 selbständiger Rechtsanwalt und Berater im Gesundheitswesen. Zuvor amtierte er unter anderem als Vizedirektor und Leiter Direktionsbereich Kranken- und Unfallversicherung im Bundesamt für Gesundheit (BAG). Andreas Faller besitzt Erfahrungen in juristischen Themen und kennt sich gleichzeitig auch mit den gesundheitspolitischen Herausforderungen auf Bundes- und Kantonebene bestens aus.



Felix Schönle

Rothrist, seit 2011 Verwaltungsrat und seit Mai 2018 Vizepräsident des Verwaltungsrats

Felix Schönle ist Inhaber und CEO der Wernli Gruppe, Rothrist. Er übt zudem verschiedene Verwaltungsratsmandate aus, so bei der Apotheke im Spital Aarau AG, der Bernerland Bank AG, der StWZ Energie AG und der ZT Medien AG. Zudem ist er Präsident der Genossenschaft Borna in Rothrist. Von Januar 2019 bis zum Amtsantritt des neuen Verwaltungsratspräsidenten, Peter Suter, am 1. April 2019 präsidierte er den Verwaltungsrat ad interim.



Prof. Dr. med. Barbara Tettenborn

Speicher, seit Mai 2019 Verwaltungsrätin

Barbara Tettenborn ist seit 1999 Cheffärztin der Klinik für Neurologie am Kantonsspital St. Gallen. Am Unispital Zürich, an den Unikliniken Mainz sowie der Universität St. Gallen ist sie zudem in der Lehre tätig. Sie ist Mitglied im Vorstand der Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies und Mitglied des Fachorgans Hochspezialisierte Medizin Schweiz (HSM). Sie verfügt über hohe fachmedizinische Kompetenz und langjährige Erfahrungen im Spitalmanagement.



Roland Tschudi

Wittnau, seit 2005 Verwaltungsrat

Roland Tschudi, Betriebsökonom und Organisator, war Partner bei PWC Management Consulting. Von 1999 bis 2018 war er als CFO und Leiter Infrastruktur Mitglied der Unternehmensleitung der AZ Medien AG. Als Verwaltungsrat nahm er Einsitz in der Vogt-Schild Druck AG und AZ Vertriebs AG. Roland Tschudi hat auf die Generalversammlung 2020 seinen Rücktritt erklärt und trat in der Folge per 12. Juni 2020 aus dem Verwaltungsrat aus.



Andreas Walter

Aarau, seit Mai 2019 Verwaltungsrat

Andreas Walter ist seit 2016 Managing Partner bei MMI Schweiz AG, zuvor war er Programmleiter Masterplan Insepsital und Chairman Health Strategy Board bei Siemens Schweiz AG. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeiten ist er ein Experte für Spitalprozesse und komplexe Bauprojekte. Ausserdem kennt er sich in den Bereichen der Angebotsentwicklung, Medizinal-Planung und Fusionen im Gesundheitsbereich gut aus.



Dr. oec. Hans C. Werner

Winterthur, seit Mai 2019 Verwaltungsrat

Hans C. Werner ist Personalchef und Mitglied der Konzernleitung bei Swisscom AG. Davor war er unter anderem Head HR bei Schindler Schweiz sowie SwissRe. Hans C. Werner ist ein ausgewiesener Leader im strategischen und operativen Personalmanagement, mit breiten Erfahrungen in der digitalen Transformation im Human Capital Management sowie im Change Management.

Audit Committee

Das Audit Committee steuert und überwacht die prinzipielle Ausgestaltung der Finanzpolitik, des Rechnungswesens und der Finanzkontrolle.

- Gerold Bolinger, Verwaltungsrat, Vorsitz
- Felix Schönle, Vize-Verwaltungsratspräsident
- Peter Suter, Verwaltungsratspräsident
- Roland Tschudi, Verwaltungsrat (bis 12. Juni 2020)

HR-Ausschuss

Der HR-Ausschuss bereitet im Auftrag des Verwaltungsrates personalpolitische Entscheide vor. In dieser Rolle stellt der Ausschuss sicher, dass sich das Personalmanagement sowohl in der Weiterentwicklung als auch in der Umsetzung konsequent an der Unternehmensstrategie orientiert.

- Hans C. Werner, Verwaltungsrat, Vorsitz
- Barbara Tettenborn, Verwaltungsrätin
- Andreas Faller, Verwaltungsrat

Immobilien-Ausschuss

Der Ausschuss für Immobilien bespricht Fragen im Zusammenhang mit bestehenden Immobilien und mit strategischer Bau- und Raumplanung sowie mit Bauprojekten und holt Projektfortschrittsberichte ein.

- Andreas Walter, Verwaltungsrat, Vorsitz
- Peter Suter, Verwaltungsratspräsident
- Roland Tschudi, Verwaltungsrat

Strategischer Medizin- und ICT-Ausschuss

Der Strategische Medizin- und ICT-Ausschuss analysiert, überwacht und entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens (Leistungsangebot, Kooperationen, Hochspezialisierte Medizin etc.) und stellt sicher, dass die ICT-Strategie der Unternehmensstrategie im Einklang ist.

- Barbara Tettenborn, Verwaltungsrätin, Vorsitz
- Gerold Bolinger, Verwaltungsrat
- Andreas Faller, Verwaltungsrat
- Andreas Walter, Verwaltungsrat
- Hans C. Werner, Verwaltungsrat

Entschädigungen

Die Entschädigungen sind den Richtlinien Public Corporate Governance zu entnehmen (Jahresrechnung Seite 53).

Die Geschäftsleitung der Kantonsspital Aarau AG



Dr. med. Robert Rhiner, MPH

CEO, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Robert Rhiner ist Facharzt für Chirurgie mit klinischer Erfahrung und besitzt einen «Master of Public Health». Er führt das KSA seit dem 1. Dezember 2014 und arbeitete davor während elf Jahren in der Verwaltung verschiedener Spitäler – in einem davon als CEO. Rhiner stand von 2010 bis 2014 als Leiter Gesundheitsversorgung im Dienst des Kantons Aargau.



Sergio Baumann

Leiter Departement Betrieb

Sergio Baumann ist Betriebsökonom FH, diplomierter Marketingleiter und besitzt einen Abschluss als Executive MBA. Seit September 2013 bringt er für sein Amt als Leiter des Departements Betrieb einen reichen Erfahrungsschatz aus unterschiedlichen Tätigkeiten in den Bereichen Management, Unternehmensführung und Bauwesen mit.



Karsten Boden

Direktor Pflege und MTTD

Karsten Boden amtiert seit Oktober 2018 als Leiter Bereich Pflege und MTTD (medizinisch-technische und -therapeutische Dienste). Zuvor leitete er mehrere Jahre den Pflegedienst im Bereich Neuro-Kopf am Universitätsspital Zürich. Er ist ausgebildeter Experte Anästhesiepflege und verfügt über einen Master of Advanced Studies in Corporate Development.



Dr. med. Christoph B. Egger, MBA FACHE

Chief Medical Officer (CMO), Stv. Vorsitzender der Geschäftsleitung

Christoph Egger hat die Funktion der Linienverantwortung für die Ärzteschaft seit Juli 2018 inne. Er ist Facharzt für Anästhesiologie mit MBA-Nachdiplomstudium sowie zertifizierter Fellow des American Collage of Healthcare Executives (ACHE) und verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung in akutmedizinischen Institutionen.



Thomas Fischer

Chief Financial Officer (CFO)

Thomas Fischer ist Betriebsökonom und Ingenieur. Er führt seit Dezember 2016 das Departement Finanzen. Thomas Fischer verfügt über fundierte fachliche Qualifikationen auf dem Gebiet der Finanzen, im Gesundheitswesen sowie im Bereich Management.



Ariella Jucker

Standortleiterin Spital Zofingen

Ariella Jucker hat am 1. August 2020 die Standortleitung am Spital Zofingen übernommen. Neben ihrer langjährigen Erfahrung in der strategischen Organisationsentwicklung verfügt sie über breites Wissen im Gesundheitsbereich und eine ausgeprägte Führungskompetenz. Zuvor war sie mehrere Jahre als Leiterin Organisationsentwicklung und Stellvertretende Direktorin OITB (Organisationsentwicklung ICT, Technik und Bau) beim Kantonsspital Winterthur tätig.



Martin Matter

Chief Technology Officer (CTO)

Martin Matter leitet seit Januar 2019 das Departement Informatik & Medizintechnik. Neben seinen langjährigen Erfahrungen in Führung und Projektleitung bringt er tiefes Fachwissen in der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) mit. Zuvor amtierte er als Direktor ICT / CIO am Universitätsspital Zürich.



Dr. med. Monya Todesco Bernasconi

Präsidentin Ärztekonzferenz

Monya Todesco Bernasconi ist Chefärztin der Geburtshilfe und Perinatalmedizin. Im Juni 2018 wurde sie von der Ärzteschaft zur Präsidentin der Ärztekonzferenz und damit auch in die Geschäftsleitung gewählt. Monya Todesco Bernasconi ist eine engagierte Ärztin, die in der Geburtshilfe immer wieder innovative Projekte mit Ausstrahlungscharakter lanciert und erfolgreich umsetzt. Sie ist Vorstandsmitglied bei verschiedenen Organisationen im Gesundheitswesen.



Michael Zürcher (Mitglied der Geschäftsleitung seit Januar 2020)

Leiter Human Resources

Michael Zürcher führt seit Januar 2019 das Departement Human Resources. Er verfügt über einen Bachelorabschluss in Betriebswirtschaft und über einen Master in Human Resources Management. Neben seiner langjährigen Erfahrung im Human Resources Management in Spitälern bringt er grosses Fachwissen in der Erarbeitung und Umsetzung von HR-Strategien mit. Zuvor war er mehrere Jahre als Leiter Human Resources bei der Privatklinikgruppe Hirslanden tätig.

Forschung am KSA – Jahresbericht 2020

Als Zentrumsspital mit einem grossen Patienteneinzugsgebiet legt das KSA einen Fokus auf die patientenorientierte klinische Forschung und Versorgungsforschung. Unser erstes Ziel ist immer die optimale Behandlung unserer Patientinnen und Patienten, die nachhaltige Gestaltung aller klinischen Abläufe und Prozesse und die Aufgabe der Aus- und Weiterbildung unseres ärztlichen Nachwuchses.

Mit unseren Forschungsprojekten in diesen Bereichen streben wir nach einer konsequenten wissenschaftlichen Begleitung unserer klinischen Arbeit. Dabei stehen Projekte in der klinischen Prozessforschung sowie Projekte zur Optimierung von Diagnostik und Behandlung im Zentrum; wir ermöglichen aber auch Projekte im Bereich der Grundlagenforschung und translationalen Forschung.

Die Finanzierung unserer Forschungsprojekte erfolgt über interne (Wissenschaftsfonds des Kantonsspitals Aarau) wie auch über externe Förderung (Schweizerischer Nationalfonds und andere Stiftungen).

Wir freuen uns, Ihnen in unserem digitalen Jahresbericht 2020 die Publikationen, die im Jahr 2020 unter Mitwirkung des KSA entstanden sind, zu präsentieren. Die Publikationen finden Sie unter www.ksa2020.ch. Dabei handelt es sich um Publikationen in nationalen und internationalen Zeitschriften, welche vor der Veröffentlichung durch Expertinnen und Experten begutachtet wurden (peer-review-Verfahren). Es ist von zentraler Bedeutung, alles neue Wissen und Erkenntnisse zugänglich zu machen, damit sich die Medizin weiter entwickeln kann. Im Jahr 2020 kann das KSA rund 260 Publikationen aufführen.



2020

JAHRESRECHNUNG

Jahresrechnung 2020

Konsolidierte Jahresrechnung	3
Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG	33

Konsolidierte Jahresrechnung

Inhaltsverzeichnis

Finanzbericht	5
----------------------	---

Konsolidierte Bilanz	7
Konsolidierte Erfolgsrechnung	8
Konsolidierte Geldflussrechnung	9
Eigenkapitalnachweis Konzern	10

Anhang zur Jahresrechnung	11
1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	11
2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz	16
3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung	19
4 Angaben zum Konsolidierungskreis	19
5 Finanzanlagen	20
6 Sachanlagen	21
7 Immaterielle Anlagen	22
8 Rückstellungsspiegel	23
9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen	24
10 Vorsorgeverpflichtungen	25
11 Schuldbriefe	26
12 Personalbestand	26
13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26
14 Revisionsstelle	26
15 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten	26
16 Offene derivative Finanzinstrumente	27
17 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	27
18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	27

Bericht der Revisionsstelle	28
------------------------------------	----

Finanzbericht

Die COVID-19-Pandemie hinterlässt Spuren in der Jahresrechnung im 2020; Entschädigung des Kantons in Aussicht

Der Einfluss der Pandemie auf den Geschäftsverlauf war mannigfaltig. Das finanzielle Ergebnis wurde um über CHF 40 Mio. geschmälert. Für die KSA-Gruppe resultierte ein Verlust von CHF –42.3 Mio. Der EBITDA war mit CHF 1.1 Mio. knapp positiv, die EBITDA-Marge betrug 0.2%. Der Rückgang von 6%-Punkten bei der EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr erreichte dasselbe Ausmass wie die Einbussen vergleichbarer Spitäler. Er betraf das KSA und das Spital Zofingen gleichermaßen. Das Praxiszentrum am Bahnhof Aarau, welches auf Hausarztmedizin fokussiert, überstand die Auswirkungen der Pandemie weitgehend unbeschadet.

Der Start in das Geschäftsjahr 2020 verlief erfreulich, was sich in einem Gewinn nach dem Monat Februar von CHF 1.9 Mio. niederschlug. Der Einbruch ab Verhängung des Lockdowns, verbunden mit der behördlich auferlegten Betriebseinschränkung ab dem 16. März 2020, war umso heftiger. Alleine im Monat April betrug die Einbusse bei den Leistungsmengen 26%, was in diesem Monat in einen Verlust von CHF –13.5 Mio. mündete. Nach Lockerung der Massnahmen des Bundes gelang es, die vollen betrieblichen Kapazitäten rasch wieder bereit zu stellen und die Anzahl der Behandlungen auf das Vorjahresniveau zu steigern. In den Monaten November und Dezember, während der zweiten Welle, musste wie im Monat April der reguläre Betrieb in den Operationssälen reduziert werden. In dieser Phase lag die Zahl der chirurgischen Fälle am KSA 28% unter den Vorjahreswerten.

Der Regierungsrat des Kantons Aargau plant, die Spitäler für die Ertragsausfälle und Zusatzkosten infolge der COVID-19-Pandemie zu entschädigen und dem Grossen Rat entsprechend Antrag zu stellen. Zur Abdeckung der in diesem Zusammenhang für

den Kanton erwarteten Kosten sieht der Regierungsrat im Anhörungsbericht einen Betrag von maximal CHF 100 Mio. vor. Dieser Betrag wurde in der Jahresrechnung 2020 des Kantons zurückgestellt. Der Anteil der Entschädigung der KSA-Gruppe an diesem Volumen beträgt gemäss Anhörungsbericht rund CHF 40 Mio. Die Anhörung des Geschäfts bei den relevanten Anspruchsgruppen ist abgeschlossen. Mitte des laufenden Jahres wird der Grosse Rat das Geschäft behandeln und die Höhe der Entschädigung festlegen. Die erwarteten Entschädigungen für das KSA und das Spital Zofingen sind in der Jahresrechnung nicht berücksichtigt.

Die Zahl der stationären Fälle reduzierte sich 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5.9%. Am KSA wurden 27 506 Fälle behandelt, was 6.2% unter dem Vorjahreswert liegt. Im Spital Zofingen waren es 4346 Fälle (–3.7%). Am Ende der ersten Pandemie-Welle gelang es, ausgewählte Eingriffe vom KSA an das Spital Zofingen zu verlegen, da zu diesem Zeitpunkt am Spital Zofingen keine COVID-19-Patienten behandelt wurden. In der Folge der Reduktion der chirurgischen Eingriffe lag die durchschnittliche Fallschwere ab April bis August unter den Vorjahreswerten. Sie betrug im Jahr 2020 für die ganze Gruppe 1.109, was einem Rückgang von 1% entspricht. Für das KSA beträgt der Wert 1.132, für das Spital Zofingen 0.961.

Das Volumen der ambulant erbrachten Leistungen bewegt sich trotz starkem Einbruch der Nachfrage in den Monaten März bis Mai auf Niveau des Vorjahres und betrug 202 Mio. Taxpunkte. In der zweiten Jahreshälfte erholte sich die Nachfrage und es gelang, auch während der zweiten Welle, die Vorjahreswerte zu übertreffen.

Der gesamte Betriebsertrag reduzierte sich um CHF 28.1 Mio. bzw. 3.8% auf CHF 721.7 Mio. Der Personalaufwand betrug CHF 469.9 Mio., er stieg gegenüber dem Vorjahr um CHF 9.4 Mio. (2.0%), wobei davon CHF 6 Mio. auf zusätzliche Kosten infolge der Pandemie entfallen. Mehrere Abteilungen waren während den Zeiten reduzierter Fallzahlen nicht vollständig ausgelastet. Eine kurzfristige Anpassung des Mitarbeiterbestandes gelang zwar in eingeschränktem Ausmass. Er konnte aber aufgrund der starken Schwankungen des Leistungsvolumens bei gleichzeitig anspruchsvoller Situation am Arbeitsmarkt nicht zu jeder Zeit vollständig an den sich verändernden Ressourcenbedarf angepasst werden. Ebenso ist die Zunahme des Aufwandes für den medizinischen Bedarf um CHF 4.9 Mio. auf CHF 150.7 Mio. die Folge von Mehrkosten während der Pandemie. Im vergangenen Jahr erhöhte sich das Volumen des an die Patienten verrechneten medizinischen Bedarfs, was vorwiegend auf dem Anstieg onkologischer Medikamente beruht. Der übrige Sachaufwand erhöhte sich um CHF 5.3 Mio. auf CHF 97.2 Mio., wovon CHF 3.5 Mio. der Mehrkosten eine Folge der Pandemie sind.

Das Neubauprojekt Dreiklang, der Neubau des Labors und die Sanierung der Spitalpharmazie waren im vergangenen Jahr die wesentlichen Investitionsprojekte. Das Volumen dieser drei Projekte belief sich auf CHF 82.9 Mio. Teil dieser Summe war mit einem Betrag von CHF 6.7 Mio. der Bau des Personalrestaurants «time out», des voraussichtlich einzigen Provisoriums im Rahmen der Gesamterneuerung. Infolge von Einsparungen erfuhr das Projekt Dreiklang eine Verzögerung, weshalb das Investitionsvolumen für dieses Vorhaben

unter den Erwartungen blieb. Das gesamte Investitionsvolumen belief sich auf CHF 102.0 Mio., wovon CHF 3.2 Mio. nicht aktiviert wurden. Der Hauptanteil der Investitionen im Umfang von CHF 98.5 Mio. entfiel auf das KSA. Nebst den vorstehenden drei Projekten machten Erneuerungen der Medizintechnik im Umfang von 7.8 Mio. und Investitionen in die Informatik in der Höhe von CHF 6.2 Mio. den grössten Anteil aus.

Infolge der Auswirkungen der Pandemie und der umfangreichen Investitionstätigkeiten resultierte ein Mittelabfluss von CHF 87.3 Mio. In der gleichen Zeitperiode wurden Finanzierungen im Umfang von CHF 108.6 Mio. getätigt. Die Eigenkapitalquote der KSA-Gruppe reduzierte sich aufgrund des Verlusts und der Zunahme des Anlagevermögens auf 38%.



Thomas Fischer
Chief Financial Officer
Aarau, im April 2021

Konsolidierte Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
Flüssige Mittel		43 793	22 442
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	83 791	90 922
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	2 042	6 963
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	26 361	34 230
Aktive Rechnungsabgrenzungen		11 311	12 339
Vorräte	2.4	10 911	8 181
Umlaufvermögen		178 209	175 076
Finanzanlagen	5	4 803	5 895
Sachanlagen	6	506 547	446 488
Immaterielle Anlagen	7	21 503	22 463
Anlagevermögen		532 853	474 845
Total Aktiven		711 063	649 921
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	27 503	33 327
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	23 708	27 157
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	31 539	20 046
Passive Rechnungsabgrenzungen		16 088	16 166
Kurzfristige Rückstellungen	8	3 464	2 770
Kurzfristiges Fremdkapital		102 303	99 465
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	9 969	10 414
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	318 100	221 000
Langfristige Rückstellungen	8	12 799	8 596
Langfristiges Fremdkapital		340 867	240 009
Fremdkapital		443 170	339 475
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Gewinnreserven		4 201	4 128
Freiwillige Gewinnreserven		55 439	54 052
Konzernergebnis		-42 347	1 667
Konzerneigenkapital		267 892	310 447
Total Passiven		711 063	649 921

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2020	31.12.2019
· Stationäre Patientenbehandlungen		404 688	408 684
· Ambulante Patientenbehandlungen		272 633	284 114
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-7 766	-163
Erträge aus Spitalleistungen		669 555	692 635
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		9 817	7 139
Andere betriebliche Erträge		26 735	33 481
Erträge aus Pflegezentrum		12 361	12 627
Entnahmen aus Fonds		3 216	3 940
Betriebsertrag		721 684	749 823
Personalaufwand	3.1	469 891	460 531
· Medizinischer Bedarf		150 732	145 860
· Unterhalt und Reparaturen		18 528	18 191
· Mietaufwand		2 207	1 447
· Anderer Sachaufwand		76 476	72 312
Sachaufwand		247 943	237 811
Einlagen in Fonds		2 701	4 727
Betriebsaufwand		720 535	703 068
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		1 149	46 755
EBITDA-Marge in %		0.2%	6.2%
Rückstellungen für Rückbauten		2 787	3 445
Abschreibungen auf Sachanlagen	6	31 654	31 727
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	7	7 844	8 385
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		-41 136	3 198
Finanzertrag		572	400
Ergebnis assoziierter Gesellschaften		109	1
Finanzaufwand		-1 855	-1 699
Finanzergebnis		-1 175	-1 298
Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten		-42 310	1 900
Betriebsfremder Ertrag		0	497
Betriebsfremder Aufwand		0	-696
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		0	-199
Ordentliches Ergebnis		-42 310	1 701
Ausserordentlicher Ertrag		0	0
Ausserordentlicher Aufwand		0	0
Ergebnis aus ausserordentlichen Tätigkeiten		0	0
Ergebnis vor Steuern		-42 310	1 701
Steueraufwand		-37	-33
Konzernergebnis		-42 347	1 667

Ergebnis pro Aktie: CHF -168.98 (Vorjahr: CHF 6.65)

Konsolidierte Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2020	31.12.2019
Konzernergebnis		-42 347	1 667
Abschreibungen	6/7	39 498	40 119
Erfolg aus Anlageabgängen		183	76
Veränderung der Rückstellungen	8	4 897	3 128
Veränderung aus Equitybewertung		109	-1
Verwendung Arbeitgeberreserve		1 200	0
Verzinsung Arbeitgeberreserve		0	-23
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	2.1/2.3/2.4	800	-8
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	5 907	2 974
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	2.2	4 921	215
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	2.3	7 869	923
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		1 028	-190
Veränderung der Vorräte	2.4	-2 730	1 382
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	-5 824	3 524
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	-3 449	-1 500
Veränderung andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	-445	0
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		-78	2 647
1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		11 539	54 932
Investitionen in Sachanlagen	6	-92 224	-62 720
Investitionen in immaterielle Anlagen	7	-6 557	-8 785
Desinvestitionen von Sachanlagen	6	0	162
2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-98 781	-71 344
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	23 993	28 000
Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	-12 500	-33 400
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	98 000	5 000
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	-900	0
Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	0	-120
3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		108 593	-520
4 Veränderung Fonds Flüssige Mittel [1+2+3]		21 351	-16 932
Nachweis Veränderung Fonds Flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1. 1.		22 442	39 374
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		43 793	22 442
5 Veränderung Fonds Flüssige Mittel		21 351	-16 932

Eigenkapitalnachweis Konzern

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Konzern-Eigenkapital
Stand 31.12.2018	250 600	4 068	54 111	308 780
Zuweisung an Reserven		59	-59	0
Dividende		0	0	0
Konzernergebnis 2019		0	1 667	1 667
Stand 31.12.2019	250 600	4 128	55 719	310 447
Zuweisung an Reserven		73	-281	-208
Dividende		0	0	0
Konzernergebnis 2020		0	-42 347	-42 347
Stand 31.12.2020	250 600	4 201	13 091	267 892

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 000 ausgegeben.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Konsolidierungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2020. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes.

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert somit auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt.

Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Kantonsspital Aarau AG.

Die vorliegende Konzernrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 29. April 2021 zuhanden der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Generalversammlung findet am 11. Juni 2021 statt.

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresabschlüsse der Kantonsspital Aarau AG sowie der Konzerngesellschaften, an denen die KSA AG direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder durch vertragliche Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt (Control-Prinzip).

Beim Erwerb einer neuen Gesellschaft wird die Rechnung ab Zeitpunkt des Erwerbs in der Konsolidierung berücksichtigt. Bei Veräusserungen wird die Gesellschaft bis zum Zeitpunkt des Verkaufes einbezogen.

1.3 Kapitalkonsolidierung

Für die Kapitalkonsolidierung erfolgt die Bewertung auf den Zeitpunkt des Erwerbs nach der Purchase-Methode, wonach das Eigenkapital der Tochtergesellschaft mit dem Wert der Beteiligung verrechnet wird. Ein erworbener Goodwill wird aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Ein entstandener Buchgewinn wird direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwände und Erträge werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100 % erfasst. Alle konzerninternen, gegenseitigen Transaktionen, Zwischengewinne, Guthaben und Schulden werden in der Vollkonsolidierung eliminiert.

1.4 Nicht konsolidierte Beteiligungen

Beteiligungen zwischen 20 % und 50 % werden nach der Equity-Methode erfasst. Zur Bestimmung des anteiligen Eigenkapitals werden Abschlüsse oder Überleitungen auf Swiss GAAP FER herangezogen, ausser wenn dies mit einem unverhältnismässigen Aufwand verbunden ist. Dabei werden die prozentualen Anteile des Konzerns am Nettovermögen in der Bilanz unter der Position Finanzanlagen und das anteilige Nettoergebnis in der Erfolgsrechnung unter der Position Finanzertrag ausgewiesen.

Beteiligungen unter 20 % werden zu den Anschaffungskosten abzüglich betriebsnotwendiger Wertberichtigung bilanziert.

1.5 Veränderung Konsolidierungskreis

Keine Veränderung.

1.6 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellkosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven. Die Grundsätze für die wichtigsten Positionen der Jahresrechnung sind nachfolgend erläutert.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten. Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis zum Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturbetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen, welche zum Anschaffungswert bilanziert werden, beinhalten nicht konsolidierte Beteiligungen (Anteile an assoziierten Organisationen), Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven sowie Darlehen. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsgrenze der einzelnen Anlagen liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer. Ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer kürzer als die untenstehende Norm, erfolgt eine individuelle Anpassung.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33 $\frac{1}{3}$
Bauprovisorien	tatsächliche Nutzungsdauer
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Möbiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

Eigenleistungen werden aktiviert, wenn die Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	
SW-Upgrades Medizintechnische Anlagen	3
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte sowie für Anlagen im Bau wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert geführt, abzüglich Amortisationen. Sie enthalten z. B. Darlehen, Festvorschüsse Banken oder Verpflichtungen aus dem Kontokorrent mit dem Kanton Aargau.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, wenn ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG und KSA Praxiszentrum AG sind der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Die Spital Zofingen AG ist der Pensionskasse Spital Zofingen angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini und der Swiss Life. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG und die Spital Zofingen AG sind von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die KSA Praxiszentrum AG ist steuerpflichtig.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG

Assoziierte Beteiligung:

- Hint AG

Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Tätigkeiten werden rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeiten ausgewiesen, sofern der erwirtschaftete Umsatzanteil mit aussenstehenden Dritten (ohne Personal) 50 % übersteigt.

Die betrieblichen resp. betriebsfremden Tätigkeiten wurden wie folgt definiert:

Betriebsteil	
Cafeteria KSA	B
Cafeteria SZ	B
GOPS / Militärspital	B
Kinderkrippe	B
Parkplatz	B
Personalunterkunft	R
Rettungsdienst	B
ELS Einsatzleitstelle	B
Verpflegungslieferung an Dritte	B

Legende:

R = rechnermässig als betriebsfremde Tätigkeit ausgewiesen

B = rechnermässig unter anderen betrieblichen

Erträgen ausgewiesen

Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgswirksam erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

Derivate Finanzinstrumente

Durch Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivate Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllen die Voraussetzungen für Hedge-Accounting. Die per Ende Geschäftsjahr noch offenen Finanzinstrumente werden im Anhang offengelegt.

1.7 Segmentberichterstattung

Als Grund- und Endversorgerin erbringt die Kantons- spital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

2 Erläuterungen zur konsolidierten Bilanz

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	67 475	76 501
Gegenüber Tochtergesellschaften	-1	0
Gegenüber Assoziierten ¹	0	3
Gegenüber Nahestehenden ²	22 969	19 846
./. Delkreder	-6 653	-5 429
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	83 791	90 922

¹ Hint AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	1 886	6 834
AIHK Ausgleichskasse	70	0
Swiss Life Kaderversicherung	52	50
Visana Krankentaggeld- und Unfallversicherung	34	77
Andere kurzfristige Forderungen	2 042	6 963

2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	13 311	32 224
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	13 859	3 053
./. Wertberichtigung	-809	-1 046
Nicht abgerechnete Leistungen	26 361	34 230

2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Medikamente	6 343	6 202
Verbrauchsmaterial	3 827	1 673
Lebensmittel / Kiosk	117	106
TD-Material	15	12
Textilien	1 696	1 456
Treibstoff, Energie	34	83
./. Wertberichtigung	-1 120	-1 352
Vorräte	10 911	8 181

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	27 146	32 681
Gegenüber Assoziierten ¹	14	49
Gegenüber Nahestehenden ²	343	597
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27 503	33 327

¹ Hint AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Eurofima, Basel 23.10.2020–23.7.2021	15 000	0
KK Tresorerie Kt. Aargau	1 000	1 000
Verein für Forschung und Innovation	39	46
Feste Vorschüsse Banken	2 500	6 000
Feste Vorschüsse Dritte	13 000	13 000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	31 539	20 046

2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	188	209
Reservefonds Schule afsain ³	320	372
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	8 792	9 128
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	669	704
Andere langfristige Verbindlichkeiten	9 969	10 414

³ afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit der Kantonsspital Baden AG

2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Feste Vorschüsse Dritte	57 000	48 000
Feste Vorschüsse Kt. Aargau	2 000	3 000
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	100 000
Hypothek AKB (Neubau Pflegezentrum)	9 100	10 000
Langfristige Darlehen, Fälligkeiten 1-5 Jahre	60 000	0
Langfristige Darlehen, Fälligkeiten >5 Jahre	90 000	60 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	318 100	221 000

2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Fonds / Pools	12 173	12 789
Ausgleichskassen	2 183	2 307
Pensionskassen	1 416	1 396
Kt. AG – Finanzierung Pflegezentrum Spital Zofingen	336	336
Verein Spital Zofingen – Finanzierung Kindertagesstätte	36	36
MWST-Zahllastkonto	296	267
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	4 148	7 164
· gegenüber Tochtergesellschaften	156	0
· gegenüber Nahestehenden ¹	200	452
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	2 764	2 411
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	23 708	27 157

¹ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

3 Erläuterungen zur konsolidierten Erfolgsrechnung

3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2020	2019
Besoldungsaufwand	403 294	393 980
Sozialversicherungsaufwand	63 762	63 303
Anderer Personalaufwand	5 015	5 528
Kurzarbeitsentschädigung	-88	0
Entnahmen aus Fonds	-2 092	-2 281
Personalaufwand	469 891	460 531

4 Angaben zum Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG umfasst die Kantonsspital Aarau AG und alle ihre direkt oder indirekt durch Stimmenmehrheit oder anderweitig kontrollierten Tochtergesellschaften. Die Kantonsspital Aarau AG hält zurzeit folgende Beteiligungen:

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital 2020 in CHF	Grundkapital 2019 in CHF	Kapitalanteil 2020 in %	Kapitalanteil 2019 in %
Hint AG	Lenzburg	1 000 000	1 000 000	33.4	33.4
KSA Praxiszentrum AG	Aarau	100 000	100 000	100.0	100.0
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	2 000 000	100.0	100.0

5 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2019	3 618	2 252	20	5 891
Zugänge	0	23	0	23
Neubewertungen	1	0	0	1
Abgänge	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019	3 619	2 275	20	5 915
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2019	0	0	-20	-20
Stand per 31.12.2019	0	0	-20	-20
Buchwert per 31.12.2019	3 619	2 275	0	5 895
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2020	3 619	2 275	20	5 915
Zugänge	0	0	0	0
Neubewertungen	109	0	0	109
Abgänge	0	-1 200	0	-1 200
Stand per 31.12.2020	3 728	1 075	20	4 823
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2020	0	0	-20	-20
Stand per 31.12.2020	0	0	-20	-20
Buchwert per 31.12.2020	3 728	1 075	0	4 803

6 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immo- bilien	Mobiliar + Einrich- tungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2019	151 551	323 553	13 537	127 516	22 887	1 440	640 485
Zugänge	0	14 517	269	5 815	41 897	221	62 720
Umgliederungen	0	8 094	44	802	-8 927	0	14
Abgänge	0	-5 739	-150	-7 984	0	-10	-13 883
Stand per 31.12.2019	151 551	340 426	13 701	126 148	55 858	1 652	689 336
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2019	0	-120 677	-9 109	-92 288	-1 551	-1 133	-224 758
Abschreibungen	0	-20 956	-1 367	-9 248	0	-163	-31 734
Abgänge	0	5 729	150	7 757	0	10	13 645
Stand per 31.12.2019	0	-135 905	-10 326	-93 780	-1 551	-1 285	-242 847
Buchwert per 31.12.2019	151 551	204 520	3 375	32 369	54 307	366	446 488
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2020	151 551	340 426	13 701	126 148	55 858	1 652	689 336
Zugänge	0	9 182	455	9 106	73 148	784	92 674
Umgliederungen	0	1 308	298	1 350	-3 287	0	-331
Abgänge	0	-4 375	-406	-7 379	-1 576	-12	-13 748
Stand per 31.12.2020	151 551	346 541	14 048	129 226	124 142	2 424	767 932
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2020	0	-135 905	-10 326	-93 780	-1 551	-1 285	-242 847
Abschreibungen	0	-21 527	-1 093	-8 856	0	-178	-31 654
Abgänge	0	4 337	387	6 832	1 551	12	13 119
Stand per 31.12.2020	0	-153 096	-11 033	-95 803	0	-1 452	-261 383
Buchwert per 31.12.2020	151 551	193 445	3 015	33 423	124 142	972	506 547
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0

Es bestehen per 31.12.2019 und 31.12.2020 keine verpfändeten Anlagen.

Für das Neubauprojekt «Dreiklang» sind per 31.12.2020 aufgelaufene Kosten von TCHF 47 352 (Vorjahr: TCHF 9 887) aktiviert worden.

7 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2019	38 091	2 549	15 503	56 143
Zugänge	4 493	4 292	0	8 785
Umgliederungen	975	-989	0	-14
Abgänge	-57	0	0	-57
Stand per 31.12.2019	43 503	5 851	15 503	64 857
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2019	-28 541	0	-5 525	-34 066
Abschreibungen	-5 274	0	-3 111	-8 385
Abgänge	57	0	0	57
Stand per 31.12.2019	-33 758	0	-8 636	-42 394
Buchwert per 31.12.2019	9 744	5 851	6 867	22 463
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2020	43 503	5 851	15 503	64 857
Zugänge	4 582	1 975	0	6 557
Umgliederungen	3 655	-3 324	0	331
Abgänge	-4	0	0	-4
Stand per 31.12.2020	51 735	4 502	15 503	71 741
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2020	-33 758	0	-8 636	-42 394
Abschreibungen	-4 733	0	-3 111	-7 844
Abgänge	1	0	0	1
Stand per 31.12.2020	-38 490	0	-11 747	-50 238
Buchwert per 31.12.2020	13 245	4 502	3 756	21 503

Es bestehen per 31.12.2019 und 31.12.2020 keine verpfändeten Anlagen.

8 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifrisiken	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken ¹	Andere ²	Total
Stand per 1.1.2019	309	2 485	1 643	3 801	8 238
Bildungen	629	0	3 596	77	4 302
Auflösungen	-1	-90	-51	-371	-513
Verwendungen	-308	0	-343	-9	-660
Stand per 31.12.2019	629	2 395	4 845	3 497	11 366
davon kurzfristig	629	0	1 675	466	2 770
davon langfristig	0	2 395	3 170	3 031	8 596
Stand per 1.1.2020	629	2 395	4 845	3 497	11 366
Bildungen	2 101	35	4 245	691	7 072
Auflösungen	0	0	0	0	0
Verwendungen	-500	0	-1 675	0	-2 175
Stand per 31.12.2020	2 230	2 430	7 415	4 188	16 263
davon kurzfristig	2 230	0	409	826	3 464
davon langfristig	0	2 430	7 007	3 362	12 799

¹ Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Rückbauten im Rahmen des Neubaus sowie Schadstoffsanierungen Asbest.

² Die anderen Rückstellungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

9 Transaktionen mit nahestehenden Personen / Organisationen

Beträge in TCHF	2020	2019
Bilanz		
Flüssige Mittel	12 660	13 189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22 968	19 834
Aktive Rechnungsabgrenzung	2 249	3 233
Finanzanlagen	5 828	3 619
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	357	645
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	196	445
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	39	47
Passive Rechnungsabgrenzung	0	179
Erfolgsrechnung		
Erträge aus Spitalleistungen	4 584	3 848
OKP-Anteil öffentliche Hand	166 530	182 833
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	9 559	7 095
Andere betriebliche Erträge	11 501	10 155
Betriebsaufwand	4 852	4 844
Finanzaufwand	54	39

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/ Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	2020	2020	2019
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)						
Aargauische Pensionskasse APK	1 074	1 074	2 274	1 200	0 ¹	23 ¹
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	0	0	0	0	0	0
Total	1 074	1 074	2 274	1 200	0	23

¹ Zinsertrag, Zinssatz 2020: 0.0%, Zinssatz 2019: 1.0%

Beträge in TCHF	Über/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	2019	2019	2018			2020	2019
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Aargauische Pensionskasse APK	104.9%	0	0	0	0	23 266	21 845
Vorsorgeeinrichtung VSAO	112.5%	0	0	0	0	4 400	4 414
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	109.0%	0	0	0	0	2 413	2 445
PK Spital Zofingen	110.1%	0	0	0	0	2 189	2 256
Swiss Life (Vollversicherungsgarantie)		0	0	0	0	41	43
Total		0	0	0	0	32 309	31 002

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2019 einen Deckungsgrad von 104.9 % (Vorjahr: 99.4 %) aus. Die Jahresperformance betrug +5.5 %. Der technische Zinssatz für die Renten betrug 2.25 %. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2019 einen Deckungsgrad von 112.5 % aus (Vorjahr: 107.1 %). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 4.00 % verzinst (2019: 4.00 %). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2019 einen Deckungsgrad von 108.97 % aus (Vorjahr: 104.67 %). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2020 2.50 % und im Vorjahr 5.00 %.

Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VASO und der Gemini Sammelstiftung die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2019 offengelegt.

Beträge in TCHF	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	719	695
Gemini Vorsorgeeinrichtung	349	352
PK Spital Zofingen	339	349

11 Schuldbriefe

Beträge in TCHF	2020	2019
Inhaberschuldbriefe auf Immobilien	64 755	64 755

12 Personalbestand

	2020	2019
Anzahl Vollzeitstellen	4 231	4 145
Anzahl Angestellte	5 450	5 357
davon Anzahl Auszubildende	893	800

13 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Fälligkeitsstruktur		
bis 5 Jahre	51 100	44 000
über 5 Jahre	267 000	177 000

14 Revisionsstelle

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Revisionsdienstleistungen	207	210
andere Dienstleistungen	106	48

15 Nicht bilanzierte Leasing- und Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
1 bis 3 Jahre	3 384	1 888
3 bis 5 Jahre	1 799	1 861
über 5 Jahre	4 249	4 259

16 Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2020 bestanden zur Zinsabsicherung nachfolgende Zinssatz-Swaps:

Beträge in TCHF				
2020	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert
Zinssatz-Swap	13.5.2022	13.5.2037	100 000	710
Zinssatz-Swap	13.5.2022	13.5.2037	100 000	968
Total			200 000	1 678

Beträge in TCHF				
2019	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert
Zinssatz-Swap			0	0
Total			0	0

17 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Am 11. März 2020 hat die WHO den Ausbruch von COVID-19 als Pandemie eingestuft. Weltweit wurden durch Regierungen Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Pandemie einzuschränken und Unternehmen bezüglich der wirtschaftlichen Folgen zu unterstützen. Seit März 2020 ist die Tätigkeit der Kantonsspital Aarau AG durch die Pandemie und deren Folgen beeinträchtigt. Es wurden die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden, Patienten, Geschäftspartner und Lieferanten getroffen.

Vom 16. März bis 26. April 2020 hat der Bundesrat zur Bewältigung der ersten Welle der Coronavirus-Pandemie ein Behandlungsverbot für medizinisch nicht dringliche Untersuchungen, Behandlungen und Therapien verhängt. Zur Bewältigung der zweiten Welle hat das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) am

26. Oktober 2020 Vorgaben für die Spitäler und Kliniken zur Sicherstellung der Versorgung der Covid-19-Patienten erlassen. Im Dezember 2020 hat der Regierungsrat des Kantons Aargau in Aussicht gestellt, dass er die Spitäler entschädigen wird, und es wurde eine entsprechende Vorlage an den Grossen Rat vorbereitet für die finanzielle Unterstützungsleistung an die Aargauer Gesundheitsinstitutionen.

Das Ausmass der finanziellen Beteiligung ist abhängig von der politischen Beratung und den darüber zu treffenden Entscheiden. Im vorliegenden Jahresabschluss konnten deshalb keine Entschädigungen berücksichtigt werden. Die Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Kantonsspital Aarau AG ist abhängig vom weiteren Ausmass der Pandemie und kann nicht abschliessend abgeschätzt werden.

18 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG

Aarau

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der konsolidierten Bilanz zum 31. Dezember 2020, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis Konzern für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Konzernrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie dessen Ertragslage und Cash-flows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

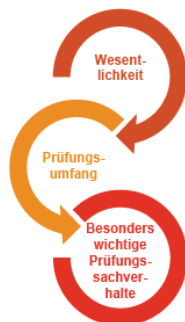
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung: CHF 7'200'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulanz

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Konzernrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Konzernrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Konzernrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit Konzernrechnung	CHF 7'200'000
Herleitung	1 % vom Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Kantonsspital Aarau AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis der Kantonsspital Aarau AG massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 360'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Konzernorganisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher der Konzern tätig ist.

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Konzernrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung stationär und ambulant

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Umsatzrealisierung wird in der Anhangangabe 1.6 zur Konzernrechnung beschrieben.	Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:
Der stationäre Umsatz des Kantonsspitals Aarau im Geschäftsjahr 2020 beträgt CHF 405 Mio. und der ambulante Umsatz CHF 273 Mio.	Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären
Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen	

besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist.

Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhafter Abrechnung und Verbuchung führen kann.

Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.

Stationärer Umsatz

Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.

Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.

Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Ambulanter Umsatz

Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen Spital und Versicherungen vereinbart.

Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt.

Stationärer Umsatz

Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.

Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.

Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob

- für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist und
- die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Ambulanter Umsatz

Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze der verschiedenen Kliniken auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.

Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.

Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Fakturen geprüft, ob die Abrechnung den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.

Bezüglich der nicht abgerechneten Leistungen haben wir auf Basis einer Stichprobe geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der stationären und ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Konzernrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Konzernrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt der Konzernrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Konzernrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.
- erlangen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zur Konzernrechnung abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Prüfung der Konzernrechnung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.


Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist

Revisionsexperte
Leitender Revisor



Anita Urech

Revisionsexpertin

Aarau, 29. April 2021

Beilage:

- Konzernrechnung (konsolidierte Bilanz, konsolidierte Erfolgsrechnung, konsolidierte Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis Konzern und Anhang zur Jahresrechnung)

Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	35
Erfolgsrechnung	36
Geldflussrechnung	37
Eigenkapitalnachweis	38
<hr/>	
Anhang zur Jahresrechnung	39
1 Rechnungslegungsgrundsätze	39
2 Erläuterungen zur Bilanz	43
3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	46
4 Finanzanlagen	46
5 Sachanlagen	47
6 Immaterielle Anlagen	48
7 Rückstellungen	49
8 Ausgliederte Fonds	49
9 Transaktionen mit Nahestehenden	50
10 Vorsorgeverpflichtungen	51
11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung	52
12 Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte	54
13 Revisionsstelle	55
14 Personalbestand	55
15 Übersicht Beteiligungsgesellschaften	55
16 Eventualverbindlichkeiten	55
17 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten	55
18 Offene derivative Finanzinstrumente	56
19 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie	56
20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	56
<hr/>	
Verlust- / Gewinnverwendung	57
<hr/>	
Bericht der Revisionsstelle	58
<hr/>	

Bilanz

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2020	31.12.2019
Aktiven			
Flüssige Mittel		38 031	19 434
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	78 759	85 547
Andere kurzfristige Forderungen	2.2	1 852	6 711
Nicht abgerechnete Leistungen	2.3	26 148	33 711
Aktive Rechnungsabgrenzungen		3 543	3 773
Vorräte	2.4	10 824	7 830
Umlaufvermögen		159 158	157 007
Finanzanlagen	4	3 508	4 708
Sachanlagen	5	383 196	321 552
Immaterielle Anlagen	6	21 484	22 378
Anlagevermögen		408 188	348 639
Total Aktiven		567 346	505 646
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	25 216	31 545
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	20 244	23 673
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.6	15 039	46
Passive Rechnungsabgrenzungen		15 605	15 311
Kurzfristige Rückstellungen	7	2 380	2 614
Kurzfristiges Fremdkapital		78 485	73 189
Andere langfristige Verbindlichkeiten	2.7	508	581
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.8	250 000	160 000
Langfristige Rückstellungen	7	12 540	8 386
Langfristiges Fremdkapital		263 047	168 967
Fremdkapital		341 532	242 156
Aktienkapital		250 600	250 600
Gesetzliche Reserven		1 772	1 699
Freiwillige Gewinnreserven		11 118	9 742
Ergebnis		-37 676	1 449
Eigenkapital		225 813	263 489
Total Passiven		567 346	505 646

Erfolgsrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2020	31.12.2019
· Stationäre Patientenbehandlungen		361 608	363 301
· Ambulante Patientenbehandlungen		249 122	261 907
· Bestandesveränderung nicht abgerechnete Leistungen		-7 562	-309
Erträge aus Spitalleistungen		603 168	624 900
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen		9 390	6 708
Andere betriebliche Erträge		35 017	38 263
Entnahmen aus Fonds		3 216	3 940
Betriebsertrag		650 791	673 811
Personalaufwand	3.1	416 507	407 281
· Medizinischer Bedarf		143 850	137 979
· Unterhalt und Reparaturen		16 714	16 508
· Mietaufwand		2 063	1 498
· Anderer Sachaufwand		68 638	64 926
Sachaufwand		231 265	220 911
Einlagen in Fonds		2 701	4 727
Betriebsaufwand		650 473	632 918
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)		318	40 893
EBITDA-Marge in %		0.0%	6.1%
Rückstellungen für Rückbauten		2 787	3 445
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	26 604	26 664
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen	6	7 779	8 323
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)		-36 852	2 460
Finanzertrag		559	375
Finanzaufwand		-1 383	-1 201
Finanzergebnis		-824	-826
Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten		-37 676	1 634
Betriebsfremder Ertrag		0	511
Betriebsfremder Aufwand		0	-696
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten		0	-185
Ergebnis		-37 676	1 449

Ergebnis pro Aktie: CHF -150.34 (Vorjahr: CHF 5.78)

Geldflussrechnung

Beträge in TCHF	Erläuterungen Ziffer	31.12.2020	31.12.2019
Jahresergebnis		-37 676	1 449
Abschreibungen	5/6	34 383	34 987
Erfolg aus Anlageabgängen		139	76
Veränderung der Rückstellungen	7	3 920	2 996
Verwendung Arbeitgeberreserve		1 200	0
Verzinsung Arbeitgeberreserve		0	-23
Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen / (Erträge)	2.1/2.3/2.4	425	401
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.1	5 922	2 770
Veränderung andere kurzfristige Forderungen	2.2	4 858	178
Veränderung nicht abgerechnete Leistungen	2.3	7 796	1 056
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen		230	280
Veränderung der Vorräte	2.4	-2 786	1 416
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.5	-6 328	3 665
Veränderung andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2.9	-3 429	-1 329
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen		294	2 668
1 Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		8 949	50 590
Investitionen in Sachanlagen	5	-88 714	-58 016
Investitionen in immaterielle Anlagen	6	-6 557	-8 754
Desinvestitionen von Finanzanlagen	4	0	50
Desinvestitionen von Sachanlagen	5	0	162
2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-95 271	-66 559
Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.6	14 994	0
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	2.8	90 000	0
Rückzahlung von langfristigen Verbindlichkeiten	2.7	-74	-120
3 Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		104 920	-120
4 Veränderung Fonds flüssige Mittel [1+2+3]		18 598	-16 088
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel			
Stand flüssige Mittel per 1.1.		19 434	35 522
Stand flüssige Mittel per 31.12.		38 031	19 434
5 Veränderung Fonds flüssige Mittel		18 598	-16 088

Eigenkapitalnachweis

Beträge in TCHF	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total
Stand 31.12.2018	250 600	1 683	9 758	262 041
Zuweisung an Reserven		16	-16	0
Dividende				
Jahresergebnis 2019			1 499	1 499
Stand 31.12.2019	250 600	1 699	11 191	263 489
Zuweisung an Reserven		73	-73	0
Dividende				
Jahresergebnis 2020			-37 676	-37 676
Stand 31.12.2020	250 600	1 772	-26 558	225 813

Die Kantonsspital Aarau AG hat 250 600 vinkulierte Namenaktien zu einem Nennwert von CHF 1 000 ausgegeben.

Anhang zur Jahresrechnung

1 Rechnungslegungsgrundsätze

1.1 Allgemeines

Die Kantonsspital Aarau AG in Aarau ist eine Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht. Die Geschäftstätigkeit umfasst den Betrieb des Kantonsspitals Aarau. Der Kanton Aargau ist Alleinaktionär der Spitalaktiengesellschaft.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde vom Verwaltungsrat am 29. April 2021 zuhanden der Generalversammlung zur Genehmigung empfohlen. Die Generalversammlung findet am 11. Juni 2021 statt.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung der Schweizerischen Fachkommission Swiss GAAP FER erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Dieser Swiss-GAAP-FER-Abschluss entspricht gleichzeitig dem handelsrechtlichen Abschluss.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze orientieren sich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten mit den im Folgenden beschriebenen Ausnahmen. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Die vorliegende Jahresrechnung wird nach den in Swiss GAAP FER aufgeführten Grundlagen Fortführung, wirtschaftliche Betrachtungsweise, zeitliche Abgrenzung, sachliche Abgrenzung, Vorsichtsprinzip und Bruttoprinzip aufgestellt.

Umsatzerfassung

Erlöse gelten als realisiert, wenn die Leistungserfüllung erfolgt ist. Erlöse aus Patientenleistungen werden in dem Jahr erfasst, in dem die Leistung erbracht wird. Der stationäre Umsatz ergibt sich basierend auf der

medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt. Der gesamte stationäre Umsatz ergibt sich aus der Summe der ermittelten Kostengewichte gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten. Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Die ambulanten Umsätze umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit einem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen dem Spital und den Versicherungen verhandelt. Zum anderen können die erbrachten Laborleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie geldnahe Mittel mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zum Nominalwert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere kurzfristige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind. Auf dem verbleibenden Bestand werden betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen auf der Altersstruktur der Forderungen sowie aufgrund von Erfahrungswerten gebildet.

Nicht abgerechnete Leistungen

Die Position umfasst die bis am Bilanzstichtag erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Patientenbehandlungen. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zum Wert des erwarteten Erlöses. Es wird zwischen ambulanten und stationären Fällen unterschieden. Die Bewertung der noch nicht ausgetretenen Fälle (Überlieger) erfolgt zum anteiligen erwarteten Erlös für die bereits erbrachte Leistung, d. h. zum anteiligen Fakturbetrag abzüglich einer betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigung.

Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten umfassen sämtliche direkten und indirekten Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen (Vollkosten). Die Vorräte werden zu gewichteten Durchschnittspreisen bewertet.

Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn der netto realisierbare Wert unter den Anschaffungskosten liegt oder die Waren inkurant geworden sind.

Finanzanlagen

Finanzanlagen beinhalten Anteile unter 20 % am Kapital anderer Organisationen mit langfristigem Anlagezweck sowie Darlehen und Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

Die Finanzanlagen beinhalten ferner Anteile von über 20 % an anderen Unternehmen und werden zum ausgewiesenen Eigenkapital abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Die Aktivierungsuntergrenze der einzelnen Anlagen gemäss VKL liegt bei TCHF 10. Anlagen unter diesem Wert werden nicht bilanziert, sondern direkt im Aufwand «Unterhalt und Reparaturen» verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear nach der von Rekole® vorgegebenen Nutzungsdauer.

Ist die voraussichtliche Restnutzungsdauer kürzer als die untenstehende Norm, erfolgt eine individuelle Anpassung.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Immobilien	
Bebautes und unbebautes Land	Keine Abschreibung
Spitalgebäude und andere Gebäude	33⅓
Bauprovisorien	tatsächliche Nutzungsdauer
Installationen	
Allgemeine Betriebsinstallationen	20
Anlagespezifische Installationen	20
Mobile Sachanlagen	
Mobiliar und Einrichtungen	10
Büromaschinen und Kommunikationssysteme	5
Fahrzeuge	5
Werkzeuge und Geräte (Betrieb)	5
Medizintechnische Anlagen	
Apparate, Geräte, Instrumente	8
Informatikanlagen	
Hardware (Server, PC, Drucker, Netzwerkkomponenten exkl. Verkabelung usw.)	4

Eigenleistungen werden aktiviert, wenn die Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können.

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- resp. Herstellungskosten, höchstens aber zum realisierbaren Wert, bewertet und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer richtet sich grundsätzlich nach den Branchenvorschriften von Rekole®.

Anlageklassen	Nutzungsdauer in Jahren
Software	
SW-Upgrades	3
Medizintechnische Anlagen	
SW für gekaufte Lizenzen (Betriebssysteme)	4
Übrige immaterielle Anlagen	4

Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben (z. B. Grundstücke), werden nicht planmässig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertbeeinträchtigungen geprüft. Für die übrigen, planmässig abgeschriebenen Vermögenswerte sowie Anlagen in Bau wird bei jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment).

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert geführt, abzüglich Amortisationen. Sie enthalten z. B. Darlehen, Festvorschüsse Banken oder Verpflichtungen aus dem Kontokorrent mit dem Kanton Aargau.

Rückstellungen (kurz- und langfristig) und Eventualverbindlichkeiten

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung in einem Ereignis in der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann.

Die Bildung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Auflösung erfolgt über dieselbe Position, über die sie gebildet wurde. Die Veränderungen der Rückstellungen sind im Rückstellungsspiegel im Anhang dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden zum Bilanzstichtag beurteilt und entsprechend offengelegt.

Personalvorsorgeleistungen

Die Kantonsspital Aarau AG ist der Aargauischen Pensionskasse (rechtlich selbständige Stiftung) angeschlossen. Für die Ärzteschaft bestehen weitere Personalvorsorgeeinrichtungen bei VSAO (Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärzte) sowie bei der Sammelstiftung Gemini. Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf das Unternehmen werden zum Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt nur, wenn eine positive Auswirkung auf den künftigen Geldfluss erwartet wird (z. B. Beitragssenkung). Wirtschaftliche Verpflichtungen werden gemäss den Bestimmungen zu den Rückstellungen passiviert.

Ertragssteuern

Die Kantonsspital Aarau AG ist von der Kapital- und Ertragssteuer befreit.

Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als nahestehend.

In der Jahresrechnung sind folgende nahestehenden Personen/Organisationen berücksichtigt:

- Departement Gesundheit und Soziales des Kantons Aargau (DGS)
- Departement Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau (BKS)
- Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau (BVU)
- Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kantons Aargau (DVI)
- Departement Finanzen und Ressourcen (DFR)
- Immobilien Kanton Aargau
- Kantonsspital Baden AG
- Psychiatrische Dienste Aargau AG

Tochtergesellschaften:

- Spital Zofingen AG
- KSA Praxiszentrum AG

Assoziierte Beteiligung:

- Hint AG

Geschäftsleitungs- und Verwaltungsratsmitglieder

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Fonds und Drittmittel

Die Fonds und Drittmittel werden im Fremdkapital ausgewiesen. Die Erträge und Aufwände werden erfolgswirksam erfasst. Die Einlagen und Entnahmen führen zur Bildung bzw. zur Auflösung der Fonds und Drittmittel und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fonds- und Drittmittelrechnung als Ganzes.

Derivate Finanzinstrumente

Durch Absicherung von Zinssatzrisiken wurden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Finanzinstrumente erfüllen die Voraussetzungen für Hedge-Accounting. Die per Ende Geschäftsjahr noch offenen Finanzinstrumente werden im Anhang offengelegt.

1.3 Segmentberichterstattung

Als Grund- und Endversorgerin erbringt die Kantonsspital Aarau AG ambulante und stationäre Leistungen an Patienten. Die Unternehmenssteuerung auf Stufe Verwaltungsrat erfolgt für sämtliche spitalbetrieblichen Leistungen in einem Segment. Es wird zudem auch keine Segmentierung nach geografischen Märkten vorgenommen. Die betriebsfremden Tätigkeiten sind in der Erfolgsrechnung separat ausgewiesen.

2 Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	61 262	70 809
Gegenüber Tochtergesellschaften ¹	2 545	2 270
Gegenüber Assoziierten ²	0	3
Gegenüber Nahestehenden ³	21 079	17 725
./. Delkredere	-6 127	-5 260
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78 759	85 547

¹ Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

² Hint AG

³ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.2 Andere kurzfristige Forderungen

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	1 852	6 711
Andere kurzfristige Forderungen	1 852	6 711

2.3 Nicht abgerechnete Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Nicht abgerechnete Leistungen von stationären Patienten	13 114	31 956
Nicht abgerechnete Leistungen von ambulanten Patienten	13 843	2 798
./. Wertberichtigung	-809	-1 043
Nicht abgerechnete Leistungen	26 148	33 711

2.4 Vorräte

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Medikamente	6 343	6 202
Verbrauchsmaterial	3 827	1 384
Lebensmittel	24	14
TD-Material	15	12
Textilien	1 696	1 456
Treibstoff, Energie	29	81
./. Wertberichtigung	-1 110	-1 318
Vorräte	10 824	7 830

2.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Gegenüber Dritten	24 578	30 876
Gegenüber Tochtergesellschaften ¹	45	59
Gegenüber Assoziierten ²	14	49
Gegenüber Nahestehenden ³	217	560
Debitorische Kreditoren	362	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25 216	31 545

¹ Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

² Hint AG

³ Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

2.6 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Verein für Forschung und Innovation	39	46
Eurofima, Basel 23.10.2020–23.7.2021, Zinssatz 0.30 %	15 000	0
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	15 039	46

2.7 Andere langfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Anlagen aus Fonds und Drittmitteln	188	209
Reservefonds Schule afsain ⁴	320	372
Andere langfristige Verbindlichkeiten	508	581

⁴ afsain = Aargauische Fachschule für Anästhesie-, Intensiv- und Notfallpflege in Kooperation mit der Kantonsspital Baden AG

2.8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Anleihe 2017–2032, Zinssatz 0.75 %	100 000	100 000
Langfristige Darlehen, Fälligkeiten 1–5 Jahre	60 000	0
Langfristige Darlehen, Fälligkeiten >5 Jahre	90 000	60 000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	250 000	160 000

2.9 Andere kurzfristige Verbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
Fonds für wissenschaftliche Tätigkeiten und Weiterbildung	1 675	2 052
Forschungsrat	1 238	1 177
Verbindlichkeiten aus Arzthonoraren	63	101
Kontokorrente Forschungsgelder	8 097	8 314
AIHK Ausgleichskasse	2 149	1 819
VSAO Pensionskasse	619	585
Pensionskasse Gemini	349	352
MWST-Zahllastkonto	177	236
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten:		
· gegenüber Dritten	3 829	6 876
· gegenüber Tochtergesellschaften ¹	0	84
· gegenüber Nahestehenden ²	200	452
Vorauszahlungen von Patienten für Spitalbehandlungen	1 849	1 625
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	20 244	23 673

¹ Spital Zofingen AG, KSA Praxiszentrum AG

² Departement Gesundheit und Soziales des Kt. AG, Departement Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kt. AG, Departement Volkswirtschaft und Inneres des Kt. AG, Departement Finanzen und Ressourcen, Immobilien Kanton Aargau, Kantonsspital Baden AG, Psychiatrische Dienste Aargau AG

3 Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

3.1 Personalaufwand

Beträge in TCHF	2020	2019
Besoldungsaufwand	356 750	348 268
Sozialversicherungsaufwand	57 558	56 440
Anderer Personalaufwand	4 291	4 854
Entnahmen aus Fonds	-2 092	-2 281
Personalaufwand	416 507	407 281

4 Finanzanlagen

Beträge in TCHF	Beteiligungen	Arbeitgeberbeitragsreserven	Darlehen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2019	2 445	2 252	70	4 767
Zugänge	0	23	0	23
Abgänge	0	0	-50	-50
Stand per 31.12.2019	2 445	2 275	20	4 739
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2019	-11	0	-20	-31
Stand per 31.12.2019	-11	0	-20	-31
Buchwert per 31.12.2019	2 434	2 275	0	4 708
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2020	2 445	2 275	20	4 739
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	0	-1 200	0	-1 200
Stand per 31.12.2020	2 445	1 075	20	3 539
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2020	-11	0	-20	-31
Stand per 31.12.2020	-11	0	-20	-31
Buchwert per 31.12.2020	2 434	1 075	0	3 508

5 Sachanlagen

Beträge in TCHF	Grund- stücke	Immobilien	Mobiliar und Ein- richtungen	Medizin- technische Anlagen	Anlagen in Bau	Übrige Sach- anlagen	Total
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2019	130 958	215 978	9 793	120 966	14 519	1 283	493 498
Zugänge	0	10 746	248	4 932	41 869	221	58 016
Umgliederungen	0	1 923	44	634	-2 586	0	14
Abgänge	0	-5 739	-83	-7 534	0	0	-13 355
Stand per 31.12.2019	130 958	222 908	10 003	118 998	53 802	1 505	538 173
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2019	0	-106 417	-7 169	-88 508	0	-981	-203 075
Abschreibungen	0	-17 299	-738	-8 471	0	-157	-26 664
Abgänge	0	5 729	83	7 306	0	0	13 118
Stand per 31.12.2019	0	-117 987	-7 824	-89 672	0	-1 137	-216 621
Buchwert per 31.12.2019	130 958	104 920	2 179	29 326	53 802	367	321 552
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0
Anschaffungskosten							
Stand per 1.1.2020	130 958	222 908	10 003	118 998	53 802	1 505	538 173
Zugänge	0	7 440	386	7 549	72 555	784	88 714
Umgliederungen	0	1 090	298	1 350	-3 068	0	-331
Abgänge	0	-4 359	-95	-5 562	0	-12	-10 027
Stand per 31.12.2020	130 958	227 078	10 592	122 336	123 289	2 277	616 530
Kumulierte Wertberichtigungen							
Stand per 1.1.2020	0	-117 987	-7 824	-89 672	0	-1 137	-216 621
Abschreibungen	0	-17 696	-714	-8 016	0	-178	-26 604
Abgänge	0	4 335	95	5 450	0	12	9 891
Stand per 31.12.2020	0	-131 349	-8 443	-92 239	0	-1 304	-233 335
Buchwert per 31.12.2020	130 958	95 729	2 149	30 097	123 289	973	383 196
davon Anlagen in Leasing	0	0	0	0	0	0	0
davon verpfändete Anlagen	0	0	0	0	0	0	0

Es bestehen per 31.12.2019 und 31.12.2020 keine verpfändeten Anlagen.

Für das Neubauprojekt «Dreiklang» sind per 31.12.2020 aufgelaufene Kosten von TCHF 47 352 (Vorjahr: TCHF 9887) aktiviert worden.

6 Immaterielle Anlagen

Beträge in TCHF	Software	Software in Entwicklung	übrige immat. Anlagen	Total
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2019	37 363	2 548	15 503	55 414
Zugänge	4 462	4 292	0	8 754
Umgliederungen	975	-989	0	-14
Stand per 31.12.2019	42 800	5 851	15 503	64 154
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2019	-27 927	0	-5 525	-33 453
Abschreibungen	-5 212	0	-3 111	-8 323
Stand per 31.12.2019	-33 140	0	-8 636	-41 776
Buchwert per 31.12.2019	9 660	5 851	6 867	22 378
davon immaterielle Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete immaterielle Anlagen	0	0	0	0
Anschaffungskosten				
Stand per 1.1.2020	42 800	5 851	15 503	64 154
Zugänge	4 582	1 975	0	6 557
Umgliederungen	3 655	-3 324	0	331
Abgänge	-4	0	0	-4
Stand per 31.12.2020	51 033	4 502	15 503	71 038
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand per 1.1.2020	-33 140	0	-8 636	-41 776
Abschreibungen	-4 668	0	-3 111	-7 779
Abgänge	1	0	0	1
Stand per 31.12.2020	-37 807	0	-11 747	-49 554
Buchwert per 31.12.2020	13 226	4 502	3 756	21 484
davon immaterielle Anlagen in Leasing	0	0	0	0
davon verpfändete immaterielle Anlagen	0	0	0	0

Es bestehen per 31.12.2019 und 31.12.2020 keine verpfändeten Anlagen.

7 Rückstellungsspiegel

Beträge in TCHF	Tarifriskien	Haftpflicht- risiken	Betriebs- risiken ¹	Andere ²	Total
Stand per 1.1.2019	309	2 485	1 643	3 567	8 004
Bildungen	500	0	3 596	64	4 160
Auflösungen	-1	-90	-51	-371	-513
Verwendungen	-308	0	-343	0	-651
Stand per 31.12.2019	500	2 395	4 845	3 260	11 000
davon kurzfristig	500	0	1 675	439	2 614
davon langfristig	0	2 395	3 170	2 821	8 386
Stand per 1.1.2020	500	2 395	4 845	3 260	11 000
Bildungen	1 500	35	4 245	315	6 095
Auflösungen	0	0	0	0	0
Verwendungen	-500	0	-1 675	0	-2 175
Stand per 31.12.2020	1 500	2 430	7 415	3 575	14 920
davon kurzfristig	1 500	0	409	472	2 380
davon langfristig	0	2 430	7 007	3 103	12 540

¹ Die Betriebsrisiken beinhalten Rückstellungen von Aktivitäten für Rückbauten im Rahmen des Neubaus sowie Schadstoffsanierungen Asbest.

² Die anderen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Dienstaltersgeschenke.

8 Ausgliederte Fonds

Beträge in TCHF	2020	2019
Verein für Forschung und Innovation		
Anfangsbestand 1.1.	46	46
Diverser Aufwand	-6	-2
Spenden und Beiträge	0	2
Endbestand 31.12.	40	46
Total Verein für Forschung und Innovation	40	46

9 Transaktionen mit nahestehenden Personen/Organisationen

Beträge in TCHF	2020	2019
Bilanz		
Flüssige Mittel	12 660	13 189
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23 624	19 986
Aktive Rechnungsabgrenzung	160	751
Finanzanlagen	2 434	2 434
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	276	668
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	200	529
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	39	47
Passive Rechnungsabgrenzung	433	179
Erfolgsrechnung		
Erträge aus Spitalleistungen	5 622	4 724
OKP-Anteil öffentliche Hand	146 049	164 041
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	9 390	6 708
Andere betriebliche Erträge	23 905	20 085
Betriebsaufwand	4 528	5 555
Finanzaufwand	30	9

Es sind keine Transaktionen mit nahestehenden Personen ausserhalb des normalen Geschäfts durchgeführt worden.

10 Vorsorgeverpflichtungen

Beträge in TCHF	Nominalwert	Bilanzwert		Bildung/ Verwendung	Ergebnis aus AGBR Verzinsung	
	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	2020	2020	2019
Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)						
Aargauische Pensionskasse APK	1 074	1 074	2 274	1 200	0 ¹	23 ¹
Total	1 074	1 074	2 274	1 200	0	23

¹ Zinsertrag, Zinssatz 2020: 0.0%, Zinssatz 2019: 1.0%

Beträge in TCHF	Über/ Unter- deckung	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung		Erfolgswirksame Veränderung zum Vorjahr	Abgegrenzte Beträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand	
	2019	2019	2018			2020	2019
Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Aargauische Pensionskasse APK	104.9%	0	0	0	0	23 234	21 825
Vorsorgeeinrichtung VSAO	112.5%	0	0	0	0	3 991	4 028
Vorsorgeeinrichtung Gemini Sammelstiftung für Leitende Angestellte (Chef- und Leitende Ärzte)	109.0%	0	0	0	0	2 413	2 445
Total		0	0	0	0	29 638	28 297

Die Aargauische Pensionskasse APK wies per 31.12.2019 einen Deckungsgrad von 104.9% (Vorjahr: 99.4%) aus. Die Jahresperformance betrug +5.5%. Der technische Zinssatz für die Renten betrug 2.25%. Die Vorsorgestiftung VSAO wies per 31.12.2019 einen Deckungsgrad von 112.5% aus (Vorjahr: 107.1%). Die Sparkapitalien wurden im laufenden Jahr mit 4.00% verzinst (2019: 4.00%). Die Gemini Sammelstiftung wies per 31.12.2019 einen Deckungsgrad von 108.97% aus (Vorjahr: 104.67%). Der Zinssatz für die Sparkapitalien betrug im 2020 2.50% und im Vorjahr 5.00%. Infolge fehlender definitiver Zahlen werden bei der APK, VASO und der Gemini Sammelstiftung die Zahlen der Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtungen per 31.12.2019 offengelegt.

Beträge in TCHF	2020	2019
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
APK Arbeitgeber-Beitragreserven	0	0
VSAO-Vorsorgeeinrichtung	619	585
Gemini Vorsorgeeinrichtung	349	352

11 Vergütungsausweis Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Vergütung 2020 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlte und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen ^{1/6}	Sitzungsgelder ²	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ³	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen ⁴	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold	Verwaltungsrat	30 000	33 100	63 100	1 361	9 349	72 449
Faller Andreas	Verwaltungsrat	30 000	23 000	53 000	1 428	7 853	60 853
Schönle Felix	Vizepräsident	32 000	18 500	50 500	529	7 482	57 982
Suter Peter	Präsident	45 000	45 200	90 200	1 964	13 364	103 564
Tettenborn Barbara E.	Verwaltungsrätin	30 000	20 900	50 900	3 024	7 541	58 441
Tschudi Roland ⁵	Verwaltungsrat	15 000	9 000	24 000	266	2 957	26 957
Walter Andreas Martin	Verwaltungsrat	30 000	46 800	76 800	0	11 379	88 179
Werner Hans Christian	Verwaltungsrat	30 000	16 700	46 700	0	6 919	53 619
Total VR		242 000	213 200	455 200	8 572	66 844	522 044

¹ Grundpauschale

² Sitzungsgelder Pauschalen VR-Sitzungen und Ausschuss sowie Anzahl Stunden Sonderaufträge

³ Spesen

⁴ Ausweis 2019: Arbeitgeberbeiträge; Ausweis 2020: Arbeitgeberbeiträge inkl. AN-Beiträge durch AG übernommen

⁵ Bis 12.6.2020

⁶ Im Jahr 2020 erfolgt der Ausweis der Pauschalen exklusiv der AN-Beiträge, welche durch den Arbeitgeber übernommen werden. Diese werden im 2020 unter den «Arbeitgeberbeiträgen Sozialversicherungen» ausgewiesen

Vergütung 2019 an die Mitglieder des Verwaltungsrates

(ausbezahlte und abgegrenzte Vergütungen, alle Beträge in CHF)

Name	Funktion	Pauschalen ¹	Sitzungsgelder ¹	Total	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ²	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Total ohne Spesen
Bolinger Gerold	Verwaltungsrat	34 368	35 450	69 818	2 378	5 167	74 985
Faller Andreas ⁴	Verwaltungsrat	19 458	11 880	31 338	1 282	2 309	33 647
Jenzer Bürcher Regula ³	Verwaltungsrätin	12 791	11 000	23 791	500	1 817	25 608
Schönle Felix ⁶	Vizepräsident	41 570	33 800	75 370	1 446	5 636	81 006
Suter Peter ⁵	Präsident	38 176	35 200	73 376	2 265	5 260	78 636
Tettenborn Barbara E. ⁴	Verwaltungsrätin	19 337	9 900	29 237	2 611	2 165	31 402
Tschudi Roland	Verwaltungsrat	32 227	27 300	59 527	1 090	2 714	62 241
Walter Andreas Martin ⁴	Verwaltungsrat	21 077	37 600	58 677	0	4 238	62 915
Werner Hans Christian ⁴	Verwaltungsrat	19 293	9 000	28 293	0	2 111	30 404
Zuber Claudia ³	Verwaltungsrätin	10 730	0	10 730	3 600	855	11 585
Total VR		249 027	211 130	460 157	15 172	32 272	492 429

¹ Bruttoerträge inkl. Arbeitnehmerbeiträgen für Sozialversicherungen

² Spesen

³ Bis 17.5.2019

⁴ Seit 1.6.2019

⁵ Seit 1.4.2019

⁶ Vom 1.1.2019 bis 31.3.2019 interimistisch Präsident des Verwaltungsrates

Vergütung 2020 an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in CHF	Grundlohn ²	Variable Vergütungen ³	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ¹	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 983 216	156 052	104 302	203 417	343 048	2 685 733
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	340 000	28 560	12 000	28 777	51 040	448 378

¹ Spesen, Pauschalspesen je CHF 12 000/Jahr fix, sonstige Spesen

² Grundlohn CA in GL CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied

³ Die nicht-klinisch tätigen GL-Mitglieder sind bonusberechtigigt. Der Zielwert liegt bei 12 % des Jahresgehaltes.

Die variablen Vergütungen umfassen die ausbezahlten Vergütungen im Berichtsjahr. Die variablen Vergütungen im 2019 umfassen die abgegrenzten Vergütungen.

Vergütung 2019 an die Mitglieder der Geschäftsleitung

in CHF	Grundlohn ²	Variable Vergütungen ³	Dienst- und Sachleistungen, weitere Vergütungen ¹	Arbeitgeberbeiträge Sozialversicherungen	Arbeitgeberbeiträge berufliche Vorsorge	Total ohne Spesen
GL Total	1 646 450	159 657	90 049	169 732	277 760	2 253 599
GL-Mitglied mit höchster Vergütung	340 000	33 844	12 000	27 978	50 274	452 096

¹ Spesen, Pauschalspesen je CHF 12 000/Jahr fix, sonstige Spesen

² Grundlohn CA in GL CHF 42 500 Funktionszulage als GL-Mitglied

³ Die nicht-klinisch tätigen GL-Mitglieder sind bonusberechtigigt. Der Zielwert liegt bei 12 % des Jahresgehaltes

Für 2019 sind Abgrenzungen in der Höhe von insgesamt CHF 154 000 (CHF 182 490 inkl. AG-Sozialversicherungsbeiträge) ausgewiesen.

Gemäss Vergütungsreglement Artikel 4 umfasst der Vergütungsausweis alle Vergütungen des Stammhauses sowie der direkt und indirekt beherrschten Tochter- und Schwestergesellschaften.

12 Gesamtvergütung Chef- und Leitende Ärzte

2020			
Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte 2020 ²	in %	
200 001 bis 300 000	33	25	
300 001 bis 400 000	46	36	78
400 001 bis 500 000	22	17	
500 001 bis 600 000	18	14	
600 001 bis 700 000	8	6	22
700 001 bis 800 000	2	2	
> 800 000	0	0	
Total	129	100	100

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung).

² Stichtag per 31.12.2020. Unterjährige Ein- und Austritte sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die höchste Gesamtvergütung eines Kaderarztes belief sich im 2020 auf CHF 792 500.

2019			
Bandbreite ¹ in CHF	Anzahl Kaderärzte 2019 ²	in %	
200 001 bis 300 000	26	21	
300 001 bis 400 000	37	30	77
400 001 bis 500 000	32	26	
500 001 bis 600 000	16	13	23
> 600 000	13	10	
Total	124	100	100

¹ Die Gesamtvergütung pro Kaderarzt bezieht sich auf einen Beschäftigungsgrad von 100% (Hochrechnung bei Teilzeitbeschäftigung).

Die Gesamtvergütung beinhaltet sämtliche fixen und variablen Lohnbestandteile (bei Zielerreichung 100%), exklusive Spesenentschädigungen und Arbeitgeberbeiträge für Sozialversicherungen.

² Stichtag per 31.12.2019. Unterjährige Ein- und Austritte sind in dieser Aufstellung nicht berücksichtigt.

Die höchste Gesamtvergütung eines Kaderarztes belief sich im 2019 auf CHF 860 000.

13 Revisionsstelle

Die Revisionshonorare und die Honorare für andere Dienstleistungen gemäss Art 961a) werden in der Konzernrechnung der Kantonsspital Aarau AG offengelegt.

14 Personalbestand

	2020	2019
Anzahl Stellen	3 653	3 630
Anzahl Angestellte	4 672	4 605
davon Anzahl Auszubildende	771	734

15 Übersicht Beteiligungsgesellschaften

Beteiligungsgesellschaft	Sitz	Grundkapital in CHF	Kapitalanteil 2020	Kapitalanteil 2019
Hint AG	Lenzburg	1 000 000	33,4 %	33,4 %
KSA Praxiszentrum AG	Aarau	100 000	100 %	100 %
Spital Zofingen AG	Zofingen	2 000 000	100 %	100 %

16 Eventualverbindlichkeiten

Keine vorhanden.

17 Nicht bilanzierte Mietverbindlichkeiten

Beträge in TCHF	31.12.2020	31.12.2019
1 bis 3 Jahre	3 371	1 865
3 bis 5 Jahre	1 799	1 861
über 5 Jahre	4 249	4 259

18 Offene derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag vom 31. Dezember 2020 bestanden zur Zinsabsicherung nachfolgende Zinssatz-Swaps:

Beträge in TCHF				
2020	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert
Zinssatz-Swap	13.5.2022	13.5.2037	100 000	710
Zinssatz-Swap	13.5.2022	13.5.2037	100 000	968
Total			200 000	1 678

Beträge in TCHF				
2019	Start	Ende	Kontraktwert	Aktiver Wert
Zinssatz-Swap			0	0
Total			0	0

19 Auswirkungen der COVID-19-Pandemie

Am 11. März 2020 hat die WHO den Ausbruch von COVID-19 als Pandemie eingestuft. Weltweit wurden durch Regierungen Massnahmen ergriffen, um die Ausbreitung der Pandemie einzuschränken und Unternehmen bezüglich der wirtschaftlichen Folgen zu unterstützen. Seit März 2020 ist die Tätigkeit der Kantonsspital Aarau AG durch die Pandemie und deren Folgen beeinträchtigt. Es wurden die notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden, Patienten, Geschäftspartner und Lieferanten getroffen.

Vom 16. März bis 26. April 2020 hat der Bundesrat zur Bewältigung der ersten Welle der Coronavirus-Pandemie ein Behandlungsverbot für medizinisch nicht dringliche Untersuchungen, Behandlungen und Therapien verhängt. Zur Bewältigung der zweiten Welle hat das Departement Gesundheit und Soziales (DGS) am

26. Oktober 2020 Vorgaben für die Spitäler und Kliniken zur Sicherstellung der Versorgung der Covid-19-Patienten erlassen. Im Dezember 2020 hat der Regierungsrat des Kantons Aargau in Aussicht gestellt, dass er die Spitäler entschädigen wird, und es wurde eine entsprechende Vorlage an den Grossen Rat vorbereitet für die finanzielle Unterstützungsleistung an die Aargauer Gesundheitsinstitutionen.

Das Ausmass der finanziellen Beteiligung ist abhängig von der politischen Beratung und den darüber zu treffenden Entscheiden. Im vorliegenden Jahresabschluss konnten deshalb keine Entschädigungen berücksichtigt werden. Die Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Kantonsspital Aarau AG ist abhängig vom weiteren Ausmass der Pandemie und kann nicht abschliessend abgeschätzt werden.

20 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Antrag zur Verlustverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre, den Bilanzverlust wie folgt zu verwenden:

Beträge in CHF	2020	2019
Gewinnvortrag	2015.20	6298.19
Unternehmensverlust/-gewinn des Geschäftsjahres	-37 675 884.23	1 448 717.01
Bilanzverlust/-gewinn zur Verfügung der Generalversammlung	-37 673 869.03	1 455 015.20
Zuweisung an gesetzliche Reserven: 5 % des Jahresgewinnes	0.00	73 000.00
Dividende: 30 % vom Konzerngewinn ¹	0.00	0.00
Zuweisung an freie Reserven	0.00	1 380 000.00
Verlust-/Gewinnvortrag auf neue Rechnung	-37 673 869.03	2015.20

¹ Gemäss Eigentümerstrategie vom 27.1.2021 wird bis zum Nutzungsbeginn des Neubaus eine Ausschüttung ausgesetzt.

Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Kantonsspital Aarau AG

Aarau

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Kantonsspital Aarau AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang zur Jahresrechnung, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Kantonsspital Aarau AG zum 31. Dezember 2020 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das endende Jahr in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

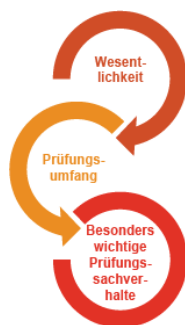
Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unser Prüfungsansatz

Überblick

Gesamtwesentlichkeit: CHF 6'500'000



Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Gesellschaft tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

- Umsatzrealisierung stationär und ambulant

Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen

PricewaterhouseCoopers AG, Bleichemattstrasse 43, 5000 Aarau
Telefon: +41 58 792 61 00, Telefax: +41 58 792 61 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 6'500'000
Herleitung	1 % vom Betriebsertrag
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	Als Bezugsgrösse für die Bestimmung der Wesentlichkeit wählen wir den Betriebsertrag, da die Kantonsspital Aarau AG einen öffentlichen Leistungsauftrag erfüllt und die für den finanziellen Leistungsausweis der Kantonsspital Aarau AG massgebenden Tarife weitgehend reguliert sind.

Wir haben mit dem Audit Committee vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 300'000 mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsleitung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung stationär und ambulant

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt	Unser Prüfungsvorgehen
Die Umsatzrealisierung wird in der Anhangangabe 1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Jahresrechnung beschrieben.	Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen für die Beurteilung der Vollständigkeit und Richtigkeit sowie der korrekten Umsatzabgrenzung der stationären und ambulanten Umsätze vorgenommen:
Der stationäre Umsatz des Kantonsspitals Aarau im Geschäftsjahr 2020 beträgt CHF 362 Mio. und der ambulante Umsatz CHF 249 Mio.	Wir haben den spitalinternen Prozess von der Leistungserfassung bis zur Fakturierung der stationären und ambulanten Leistungen sowie die Existenz der vom Management durchgeführten Kontrollen bezüglich der Vollständigkeit und Richtigkeit der Umsätze beurteilt.
Die Prüfung der beiden Umsatzströme stellt einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar, da die Umsatzermittlung komplex ist. Beide Umsatzströme haben gemeinsam, dass die erbrachten Leistungen in verschiedenen Subsystemen erfasst und an das Buchführungssystem übermittelt werden. Inhärente Risiken sind die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung oder Übermittlung der	

Leistungsdaten, was in der Folge zu fehlerhafter Abrechnung und Verbuchung führen kann.

Aus den gleichen Gründen besteht ein Risiko, dass erbrachte, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen unvollständig oder unangemessen bilanziert werden.

Stationärer Umsatz

Im stationären Umsatzprozess basiert die Fakturierung auf der richtigen und vollständigen medizinischen Kodierung der Fälle, welche auf Basis der dokumentierten Diagnosen und durchgeführten Behandlungen erfolgt.

Der Gesamtertrag eines Patientenfalles ergibt sich aus dem ermittelten Kostengewicht gemäss Klassifikation von Swiss DRG multipliziert mit dem Fallpreis (Baserate) und den allfälligen Zusatzentgelten.

Die Baserate basiert auf vereinbarten Tarifen zwischen dem Spital, den Versicherungen und dem Wohnkanton des jeweiligen Patienten.

Ambulanter Umsatz

Die ambulanten Leistungen umfassen zum einen sämtliche ärztlichen und technischen Leistungen, welche basierend auf den Vorgaben im Tarmed-Tarifwerk abgerechnet und mit dem festgelegten Taxpunktwert multipliziert werden. Der Taxpunktwert wird zwischen Spital und Versicherungen vereinbart. Zum anderen können die erbrachten Laboranalyseleistungen, die abgegebenen Medikamente und Medizinalprodukte nach den jeweiligen Vorgaben abgerechnet werden.

Stationärer Umsatz

Wir haben die Entwicklung des stationären Umsatzes anhand der Fallzahlen sowie Schweregrade mit dem Management auf Basis der durch das Spital erstellten Analysen besprochen.

Wir haben die stationären Umsätze stichprobenweise geprüft bezüglich der korrekten Kodierung, der Anwendung der korrekten Tarife der jeweiligen Kostenträger sowie der Bezahlung.

Bezüglich der Abgrenzung der erbrachten, aber zum Bilanzstichtag noch nicht fakturierten stationären Leistungen haben wir zusätzlich zu den oben beschriebenen Prüfungshandlungen anhand von Stichproben beurteilt, ob

- für zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossene Fälle der anteilige Umsatz im Berichtsjahr angemessen ist und
- die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Ambulanter Umsatz

Wir haben die Entwicklung der ambulanten Umsätze der verschiedenen Kliniken auf Basis der Analysen des Spitals mit dem Management besprochen.

Wir haben das Funktionieren der Schnittstellen der wichtigsten Leistungserfassungssysteme mit dem Buchführungssystem überprüft.

Ferner haben wir anhand einer Stichprobenauswahl von Fakturen geprüft, ob die Abrechnung den Vorgaben von Tarmed und den vereinbarten Tarifen entspricht.

Bezüglich der nicht abgerechneten Leistungen haben wir auf Basis einer Stichprobe geprüft, ob die Bewertung mit der im neuen Jahr vorgenommenen Fakturierung übereinstimmt.

Unsere Prüfung der stationären und ambulanten Umsätze sowie der nicht abgerechneten Leistungen hat keine berichtswürdigen Feststellungen ergeben.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten entspricht, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen in der Jahresrechnung, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung treffen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir tauschen uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss aus, unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung erkennen.

Wir geben dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern zutreffend – damit zusammenhängende Schutzmassnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schliessen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äusserst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bericht mitgeteilt werden soll, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist

Revisionsexperte
Leitender Revisor



Anita Urech

Revisionsexpertin

Aarau, 29. April 2021

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang zur Jahresrechnung)